



Nr. 61, 14. März 2022, 1100 Wörter, Lesezeit 7 Minuten



Stark unterernährte Kinder in der Ukraine Anfang der 1930er Jahre.

Guten Tag

Die Fakten: Putin besteht darauf, die Ukraine gehöre aus historischen Gründen zu Russland. Doch die russische Herrschaft bedeutete für die Ukrainer meistens Tod und Verderben. In den 1930er Jahren liess Stalin vier Millionen Ukrainer vorsätzlich verhungern.

Warum das wichtig ist: Wenn die Ukrainer 1991 sich von Russland gelöst haben, dann mit Grund. Der Konflikt zwischen Ukrainern und Russen ist viel älter – und brutaler, als die Russen das wahrhaben wollen.

Der deutsche Journalist **Paul Scheffer** war einer der ersten, der über die sich anbahnende **Katastrophe** in der Ukraine berichtete. **1929** erschien im **Berliner Tageblatt**, seinerzeit eine der führenden Zeitungen Deutschlands, ein Artikel, wo er die Folgen der sogenannten **Zwangskollektivierung in der Sowjetunion** beschrieb.

Darunter verstanden die **Kommunisten** den Versuch, ihre Landwirtschaft produktiver zu machen, indem sie **die Bauern**

enteigneten und zu reinen **Angestellten** auf riesigen agrarindustriellen Betrieben machten. Diese nannte man **Kolchosen**, eine Abkürzung des russischen Begriffs für «kollektiver Bauernhof».

- Was theoretisch gut gemeint war, erwies sich als **Schlag ins Wasser**: die Getreideproduktion **ging dramatisch zurück**
- Bald brachen **Hungersnöte** aus
- Am meisten litten die **ukrainischen Bauern**

Der Absturz in die Katastrophe war nicht unbedingt vorherzusehen.

Noch vor dem Ersten Weltkrieg war das **Zarenreich** das wichtigste und **leistungsfähigste Agrarexportland der Welt** gewesen. Bis zu einem Drittel des weltweiten Bedarfs an **Weizen** stammte aus Russland. Dabei spielte die Ukraine eine hervorragende Rolle. Wo immer sich nördlich vom Schwarzen Meer die sogenannten **Schwarzerde-Böden** ausbreiteten, wuchsen die Dinge, als hätte **Gott hier die Welt zum zweiten Mal erschaffen**.

- Die Böden waren so **fruchtbar**, dass man sie **nicht düngen** musste
- Man konnte **zwei Mal** im Jahr ernten
- Man baute **Weizen**, Gerste, Hafer und Roggen an
- Gegen die Hälfte des Weizens wurde exportiert, was rund **14 Prozent des gesamten Exportertrages des Zarenreiches** ausmachte



Josef Stalin, Generalsekretär des ZK der KPdSU, kurz, der Diktator der Sowjetunion.

Die **Kommunisten** verstanden **nichts** von Landwirtschaft. Die führenden Leute waren **Intellektuelle**, die das Land nur von den **Gedichten** kannten, die sie im **Gymnasium** auswendig gelernt hatten.

Hinzu kam:

- Die Kommunisten **hassten die Bauern**
- denn anders als die Arbeiter entsprachen sie nicht ganz der **marxistischen Theorie**: Sie waren arm, aber hingen trotzdem an ihrem Eigentum – ihr Land oder ihre Hütte mochten **noch so klein** sein
- Besonders **Stalin** erwartete alles Schlimme von ihnen: **Nationalismus, die Konterrevolution**

Ende der 1920er Jahren sollte dieser **reaktionäre Ungeist** ausgetrieben werden. Stalin schickte **junge Pioniere** aus der Stadt in die ländlichen Gebiete. Ihr Auftrag bestand darin, die Bauern zu **überreden**, sich einer Kolchose anzuschliessen.

Hinter deren Rücken machten sich die Bauern über die jungen Kommunisten **lustig**. Sie hatten keine Ahnung. Ein Zeitzeuge erinnerte sich:

«Schon ihr Aussehen amüsierte uns. Ihre bleichen Gesichter und die Art und Weise, wie sie gekleidet waren, **passten überhaupt nicht in unser Dorf**. Um ihre auf Glanz polierten Schuhe nicht mit Schnee zu **beschmutzen**, bewegten sie sich ganz vorsichtig».

- Sie wussten nicht, welches **Saatgut** wann eingesetzt werden sollte
- Trotzdem **belehrten** sie die Bauern, wie sie es jetzt richtig, nämlich klassenbewusst ihr Feld bestellen sollten
- Selbst waren sie **unbelehrbar**

Als einer der Pioniere ein **Fohlen für ein Kalb** hielt und man ihn darauf aufmerksam machte, sagte er:

«**Kalb oder Fohlen, ganz egal. Die proletarische Weltrevolution wird daran nicht scheitern.**»

Die meisten Bauern **widersetzten** sich. Von den Überredungskünsten der jungen Städter liessen sie sich nicht beeindrucken, zumal **die meisten russisch sprachen**. In der Ukraine sprach man auf dem Land ukrainisch.

Also setzten die Kommunisten **auf Gewalt**. Stalin, dem Diktator, war jedes Mittel recht:

- Wer sein Land nicht aufgeben wollte, wurde als «**reicher Bauer**», als **Kulak**, denunziert und damit zum **Klassenfeind** erklärt
- Bescheidene Bauern mit einer Ziege und ein paar Quadratmetern Land galten plötzlich als **Ausbeuter** – und wurden entsprechend verfolgt
- Wer nicht spurte, wurde auf der Stelle **erschossen**, wenn er Glück hatte, verschwand er im **Gulag**, den sowjetischen Konzentrationslagern irgendwo am Polarkreis, wo er Jahre später **erschossen** wurde

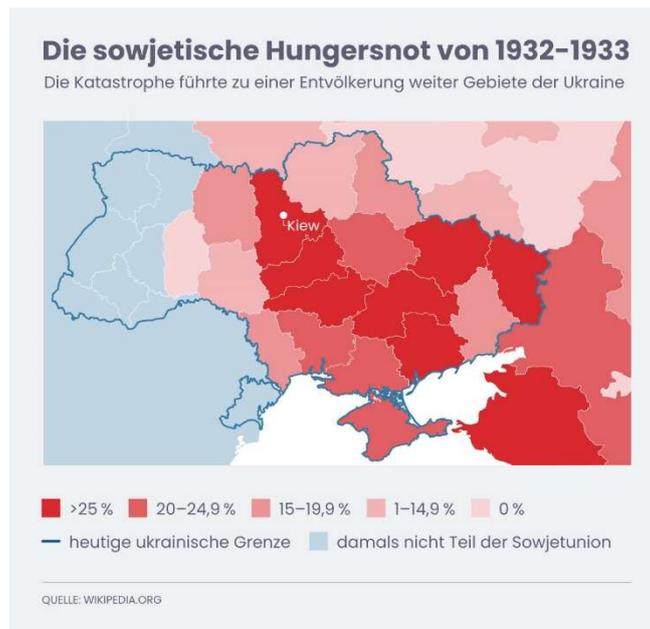
Natürlich **funktionierte** die kollektivierte Landwirtschaft **nie**. Jedes Jahr gingen die **Erträge** zurück.

Anstelle des Arbeiter-und-Bauernparadieses war die Hölle auf Erden eingerichtet worden.

Manch ein Bauer brachte sich und seine Familie lieber selbst um, als sich von seinem Hof zu trennen.

Statt seinen Ansatz zu **überdenken**, gab Stalin allen anderen **die Schuld**: verräterischen Funktionären, unfähigen Pionieren, den **Trotzkisten, den Polen**, immer den Kulaken, aber vor allem **den Ukrainern**, die er besonders auf dem Zahn hatte:

- jede **ukrainische Nationalbewegung** hielt er für **reaktionär**
- Stalin bestritt, dass es so etwas wie eine **ukrainische Nation** gab – wie heute **Putin**



Deshalb war **keine Region** mehr vom Hunger betroffen als ausgerechnet die alte Kornkammer des Zarenreiches, die Ukraine. **Millionen verhungerten**. Die genauen Zahlen sind unbekannt, weil die sowjetischen Behörden jener Epoche alle Todesregister und Statistiken **gefälscht** haben.

- Die Schätzungen reichen von **1 Million bis 10 Millionen**
- **81 Prozent der Opfer waren Ukrainer**, weshalb manche Forscher von einem Genozid sprechen, angeordnet von Stalin, einem der grossen Verbrecher der Weltgeschichte
- **«Holodomor»** nennen die Ukrainer diese nationale Katastrophe seither, was auf ukrainisch **«Tötung durch Hunger»** heisst

Damit die Ukrainer, die sich auf die Suche nach Nahrung machten, nicht in andere Regionen auswichen, **spernte Stalin die Grenze**. Kein Ukrainer konnte in die restliche Sowjetunion fliehen.

Es fiel den Menschen schwer, **in Worte zu fassen**, was sie erlebten, wie **Anne Applebaum** feststellt. Die amerikanische Historikerin hat wohl das beste Buch über den **Holodomor** geschrieben:

- Eine Überlebende erinnerte sich daran, dass ihre Schwester «einen grossen, **geschwollenen Bauch** hatte und ihr Hals lang und

dünn war wie ein **Vogelhals**. Die Menschen sahen nicht aus wie Menschen – sie waren eher wie **hungernde Geister**»

- Ein anderer Zeitzeuge schrieb über die eigene Mutter, dass sie «**wie ein Glas aussah**, gefüllt mit klarem Quellwasser. Ihr ganzer Körper erschien durchsichtig und mit Wasser gefüllt – wie eine **Plastiktüte**»



Verhungernde Menschen auf einer Strasse in Charkiw 1933.

Am schlimmsten wütete die Hungersnot **in den Jahren 1932 und 1933** – ohne dass das Ausland allzu viel **davon erfahren hätte**. Die sowjetische **Zensur** war streng, und manch ein westlicher Journalist **hegte Sympathien mit den Kommunisten**, weswegen er **verschwieg**, was jeder, der in der Ukraine unterwegs war, kaum übersehen konnte:

- **tote Menschen lagen auf den Strassen**, während andere ihres Weges gingen oder über sie stolperten
- Aus Verzweiflung **assen die Menschen Hunde**, Katzen, Rinde und Dreck, am Ende auch **Menschen**
Die Behörden sahen sich zu einer **Präventionskampagne** gezwungen. Sie hängten überall Plakate auf:

«**Es ist ein barbarischer Akt seine eigenen Kinder zu essen**»

Rund 2500 Leute wurden wegen Kannibalismus verurteilt.

Ich wünsche Ihnen einen nachdenklichen Wochenanfang
Markus Somm

Buchhinweis: Anne Applebaum, Red Famine. Stalin's War on Ukraine, New York 2017